



Zur Pflanzaktion trafen sich in diesen Tagen zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer.

BILD: KLAUS DERKE

Mehr Bäume für gesündere Umwelt

NATURSCHUTZ Marius Eriksen Stiftung schafft in Kirchkimmen wertvolles Biotop

VON KLAUS DERKE

HUDE/KIRCHKIMMEN/OLDENBURG – Es ist schon jetzt ein sehr idyllisches Fleckchen Erde: Grünland, ein großer und ein kleiner Teich in einer ehemaligen Lehmkuhle sowie alter Baumbestand prägen ein knapp dreieinhalb Hektar großes Areal an der Straße Zum Wendenkamp in Hude-Kirchkimmen. Das Grundstück wurde im August 2021 von der Oldenburger Marius Eriksen Stiftung erworben. Es wird nun weiter ökologisch aufgewertet. Vor wenigen Tagen wurden hier von Mitarbeitern der Stiftung, Mitgliedern des Nabu Hude und Nachbarn rund 1500 Bäume gepflanzt, Roteiche, Stieleiche, Sommerlinde, Rotahorn, Marone und Walnuss sollen hier heranwachsen. „Es sind ökologisch wertvolle heimische Pflanzen“, so Stiftungsvorstand Renate I. Eriksen. Eine kleine Blühwiese sei auch schon angelegt worden. In den Folgejahren seien Pflanzungen für eine Streuobstwiese auf dem Gelände vorgesehen, auch wolle man eine 150 Meter lange Wallhecke anlegen. Ein Teich soll so



Auch Teiche befinden sich auf dem dreieinhalb Hektar großen Areal in Kirchkimmen.

BILD: KLAUS DERKE

wieder hergerichtet werden, dass er unter anderem Amphibien anlockt. Es gibt laut Renate Eriksen viele Ideen, um das Areal ökologisch aufzuwerten.

Für bessere Zukunft

Die Eriksen Stiftung, die es sich im Sinne ihres Stifters, des Unternehmers Marius Eriksen, seit mehr als 20 Jahren erfolgreich zur Aufgabe macht, jungen Menschen in Oldenburg und „umzu“ den Zugang zu Bildung zu erleichtern, engagiert sich mittlerweile auch stark im Naturschutz. Im Bereich Bildung setze sich die Stiftung schon seit Jahren für eine bessere Zukunft der Kinder ein. Eine bessere Zukunft sei aber auch von einer gesunden Umwelt ab-

hängig, heißt es. Die von der Eriksen Stiftung gestartete Initiative für Aufforstung und Schaffung natürlicher Lebensräume erfährt durch die Aufforstungsfläche in Kirchkimmen weiteren Schwung. Jeder trage Verantwortung und könne sich daran beteiligen, durch das Pflanzen von Bäumen die Umweltbedingungen für Mensch und Natur zu verbessern, heißt es. Angesichts des bedenklichen Zustands der Wälder, die so wichtig seien, um den CO₂-Gehalt der Luft zu verbessern, müsse dringend gehandelt werden. „Irgendwann“ reiche da nicht, heißt es in einer Broschüre der Stiftung, die in Kirchkimmen jetzt mit gutem Beispiel vorangeht. Um auch andere zu motivieren, mehr zu tun,

durch Baumspenden oder Bereitstellung von ungenutzten Flächen für Baumpflanzungen, zum Beispiel auf Resthöfen.

Schulprojekte

Bei dem Projekt in Kirchkimmen, von dem sich bei einem Besuch vor Ort auch Hudes Bürgermeister Jörg Skatulla begeistert gezeigt habe, sieht Renate Eriksen auch prima Synergieeffekte zwischen den Bereichen Bildung und Nachhaltigkeit. „Wir wollen die Fläche für Schulklassen öffnen“, sagt sie. Es könnten Schulprojekte zu verschiedensten Themen stattfinden, wie zum Beispiel in Zusammenarbeit mit einem Imker. Denkbar wäre auch, Klassen kleine Versuchsflächen für Projekte zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung hofft, dass sich Schulen für die Ideen begeistern lassen. Schulklassen sollen zum Beispiel auch die Möglichkeit erhalten, einen eigenen „Klassenbaum“, den die Stiftung mitfinanziert, zu pflanzen. Info: Mailadresse eriksen@eriksen-stiftung.de
 → @ www.eriksen-stiftung.de